

# Zukünftige Ausrichtung der Walliser Jagd



Umfrage Dienststelle für Jagd, Fischerei und Wildtiere (DJFW)



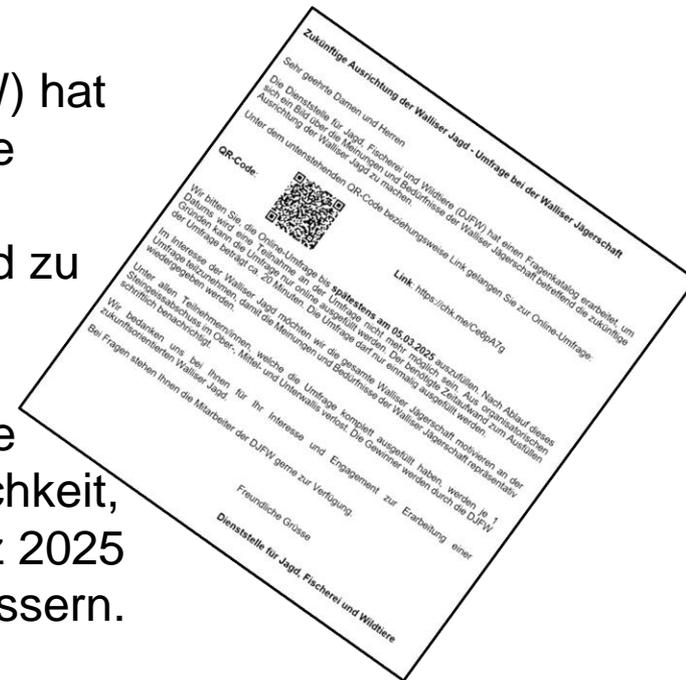
# Einleitung

Die Dienststelle für Jagd, Fischerei und Wildtiere (DJFW) hat einen Fragenkatalog erarbeitet, um sich ein Bild über die Meinungen und Bedürfnisse der Walliser Jägerschaft betreffend der zukünftigen Ausrichtung der Walliser Jagd zu machen.

Sämtliche Personen, welche im Kanton Wallis jemals die Jagdausbildung abgeschlossen haben hatten die Möglichkeit, sich im Zeitraum vom 03. Februar 2025 bis am 05. März 2025 über die zukünftige Ausrichtung der Walliser Jagd zu äussern.

Die Zielsetzung für die Umfrage seitens der DJFW war, im Interesse der Walliser Jagd die gesamte Walliser Jägerschaft zu motivieren, an der Umfrage teilzunehmen, damit die Meinungen und Bedürfnisse der Walliser Jägerschaft repräsentativ wiedergegeben werden können und allfällige Wünsche bei Erneuerungen der Gesetze zu berücksichtigen.

Die Resultate zu sämtlichen Fragen entnehmen Sie bitte den untenstehenden Folien.

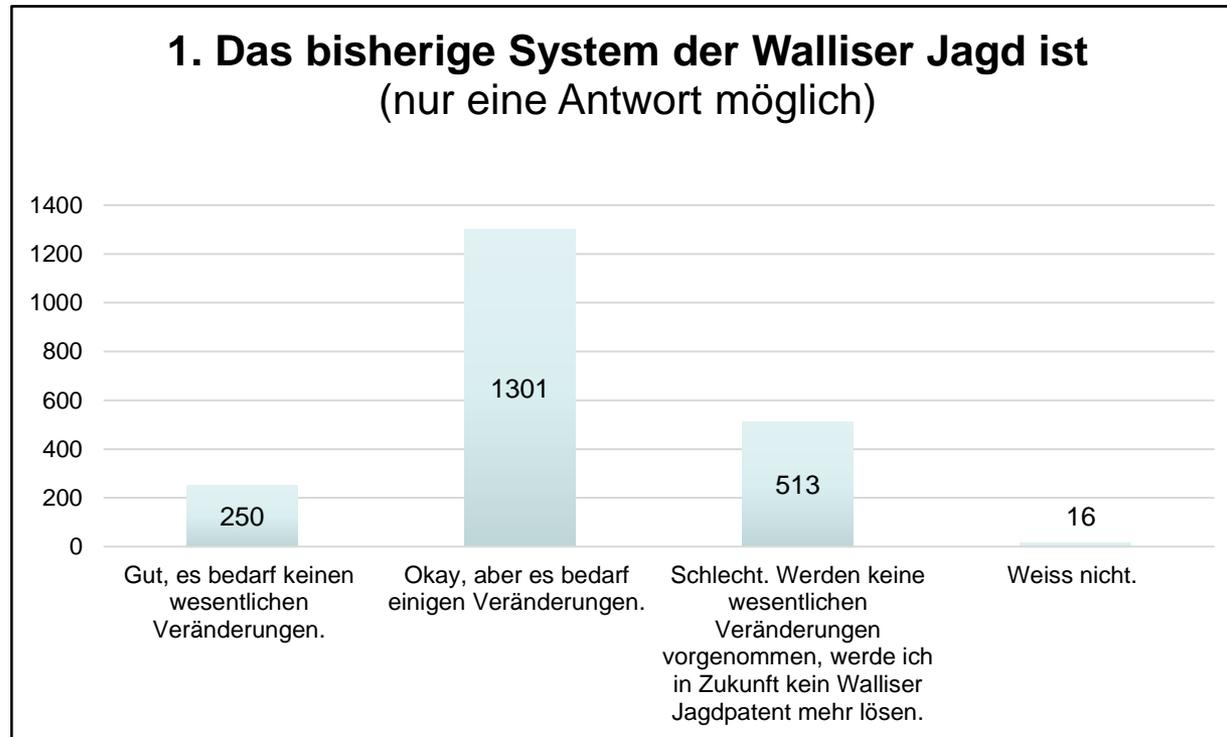


# Anzahl Umfrageteilnehmer

	Deutsch	Französisch	Gesamt
<b>Umfrageberechtigte Jäger/innen</b>	<b>1'768</b>	<b>2'284</b>	<b>4'052</b>
<b>Umfrageteilnehmer</b>	<b>966</b>	<b>1'114</b>	<b>2'080</b>
<b>Teilnehmer pro verschickte Schreiben in %</b>	<b>54.63%</b>	<b>48.77%</b>	<b>51.33%</b>

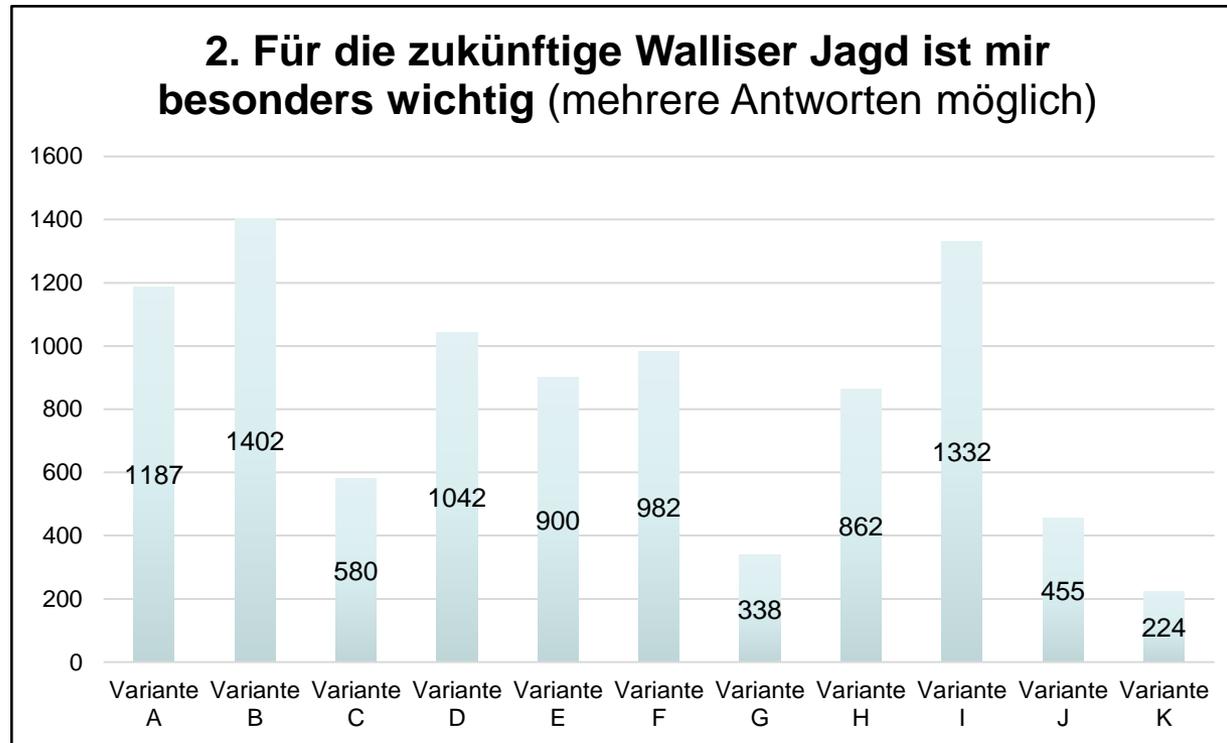
Anmerkung : Im Kanton Wallis lösen jährlich ca. 2'500 Jäger/innen das Jagdpatent. Die Umfrage wurde grösstenteils von aktiven Jägern/innen (mind. 1 Jagdpatent in den vergangenen 5 Jahren gelöst) durchgeführt.

## Frage 1)



Antwort	Anzahl	Prozent
Gut, es bedarf keinen wesentlichen Veränderungen. (AO01)	250	12.02%
Okay, aber es bedarf einigen Veränderungen. (AO02)	1301	62.55%
Schlecht. Werden keine wesentlichen Veränderungen vorgenommen, werde ich in Zukunft kein Walliser Jagdpatent mehr lösen. (AO03)	513	24.66%
Weiss nicht. (AO04)	16	0.77%

## Frage 2)

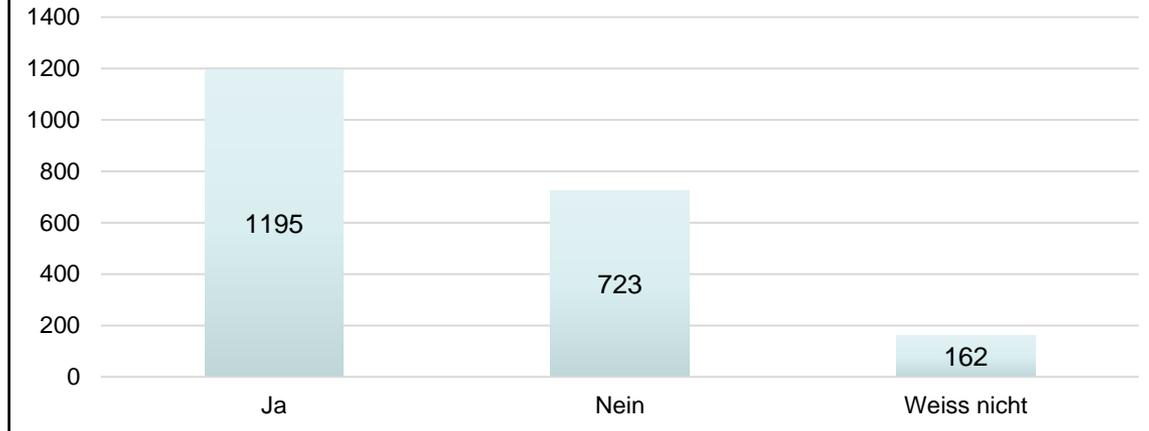


Antwort	Anzahl	Prozent
<b>A)</b> Flexibilität bei der Ausübung der Jagd. (SQ001)	1187	57.07%
<b>B)</b> Nachhaltigkeit der Jagd. (SQ002)	1402	67.40%
<b>C)</b> Einsatz modernster technischer Mittel. (SQ003)	580	27.88%
<b>D)</b> Aufrechterhaltung traditioneller Jagdmethoden. (SQ004)	1042	50.10%
<b>E)</b> Proaktive und transparente Kommunikation. (SQ005)	900	43.27%
<b>F)</b> Verstärkte Sensibilisierung der nicht-jagenden Bevölkerung. (SQ006)	982	47.21%
<b>G)</b> Wissenschaftlich fundiertes Jagdmanagement. (SQ007)	338	16.25%
<b>H)</b> Wahrung der Schutzbedürfnisse für die Wildtiere. (SQ008)	862	41.44%
<b>I)</b> Tragbares Mass an Grossraubtieren (Wolf und Luchs). (SQ009)	1332	64.04%
<b>J)</b> Förderung zur Vernetzung der Lebensräume von Wildtieren. (SQ010)	455	21.88%
<b>K)</b> Sonstiges	224	10.77%



### Frage 3)

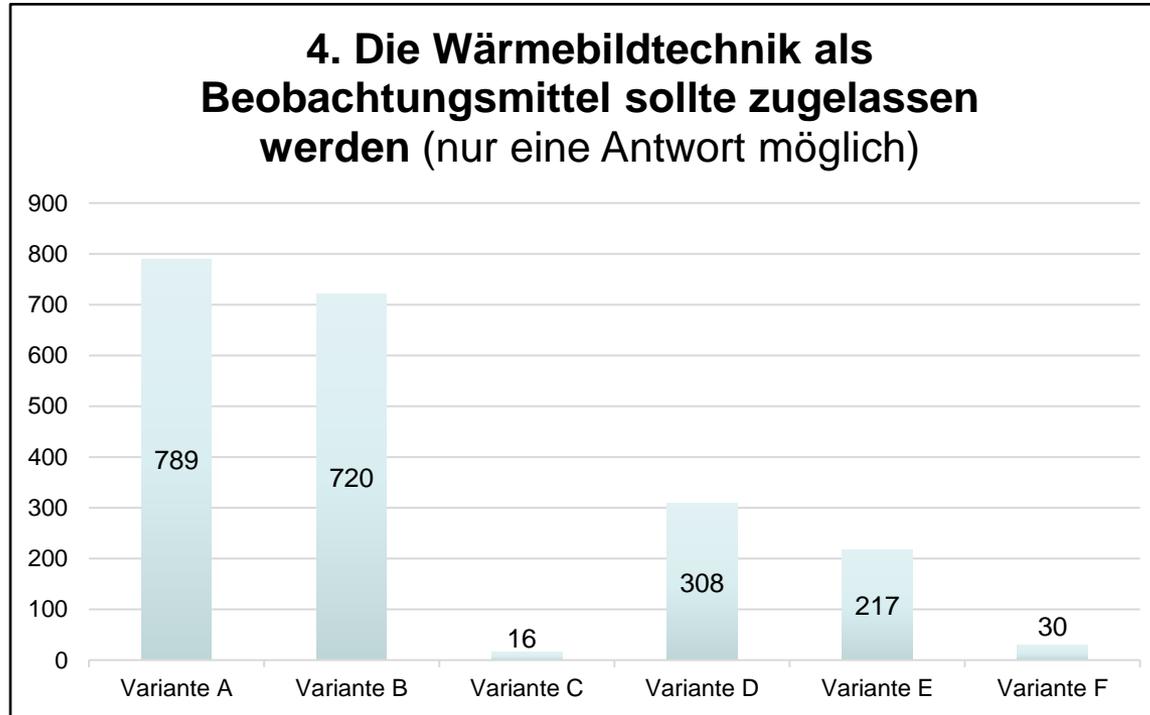
**3. Ich würde es begrüßen, wenn die Jagdzeiten (Schusszeiten) in Abhängigkeit von Sonnenauf- und Sonnenuntergang definiert werden (nur eine Antwort möglich)**



Antwort	Anzahl	Prozent
Ja (AO01)	1195	57.45%
Nein. (AO02)	723	34.76%
Weiss nicht. (AO03)	162	7.79%

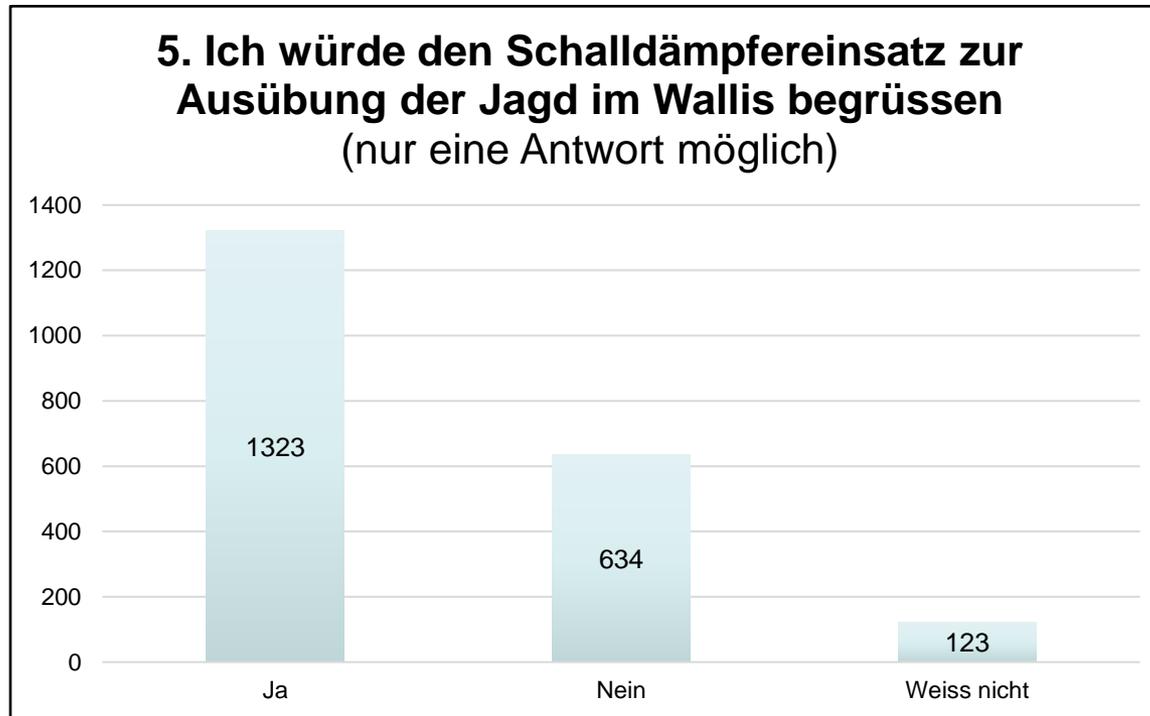


## Frage 4)



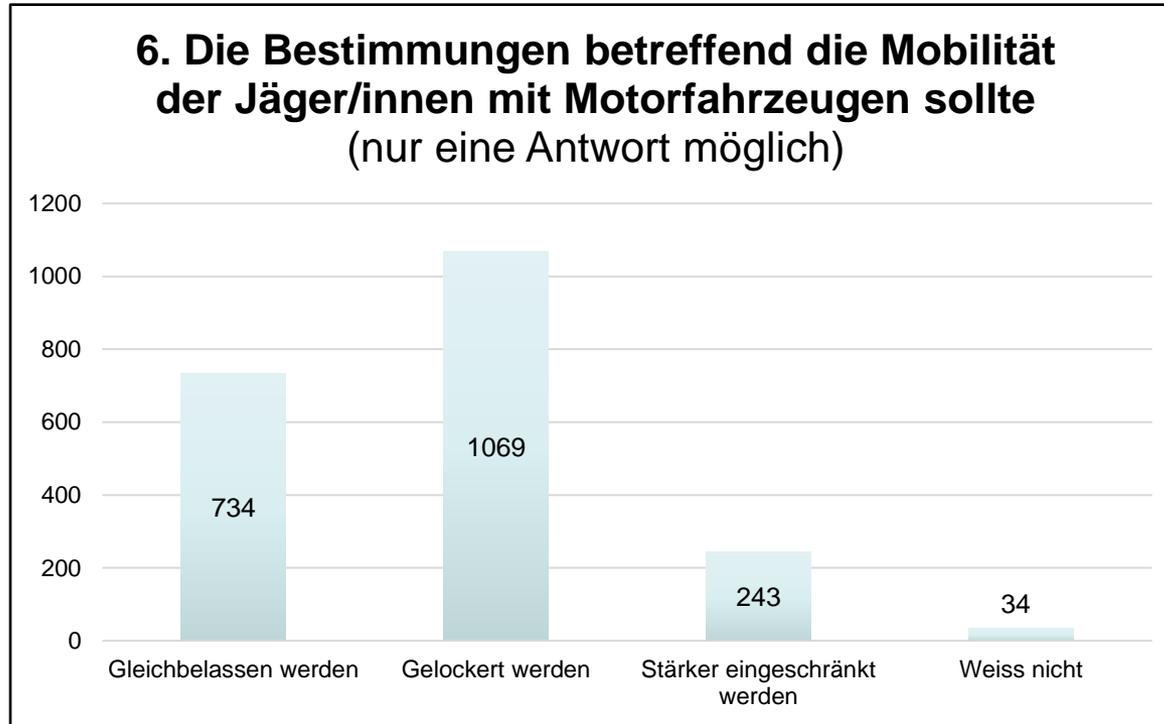
	<b>Antwort</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Prozent</b>
A)	Ja. (AO01)	789	37.93%
B)	Nein. (AO02)	720	34.62%
C)	Nur für die Steinwildregulierung. (AO03)	16	0.77%
D)	Nur für die Kleinraubwildjagd (Patent E). (AO04)	308	14.81%
E)	Nur für die Steinwildregulierung und die Kleinraubwildjagd (Patent E). (AO05)	217	10.43%
F)	Weiss nicht. (AO06)	30	1.44%

## Frage 5)



Antwort	Anzahl	Prozent
Ja. (AO01)	1323	63.61%
Nein. (AO02)	634	30.48%
Weiss nicht. (AO03)	123	5.91%

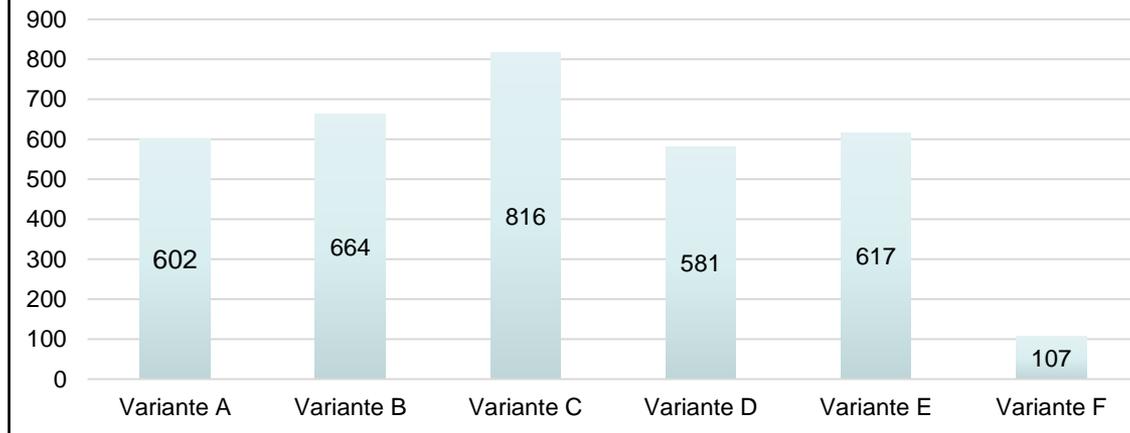
## Frage 6)



Antwort	Anzahl	Prozent
Gleichbelassen werden. (AO01)	734	35.29%
Gelockert werden. (AO02)	1069	51.39%
Stärker eingeschränkt werden. (AO03)	243	11.68%
Weiss nicht. (AO04)	34	1.63%

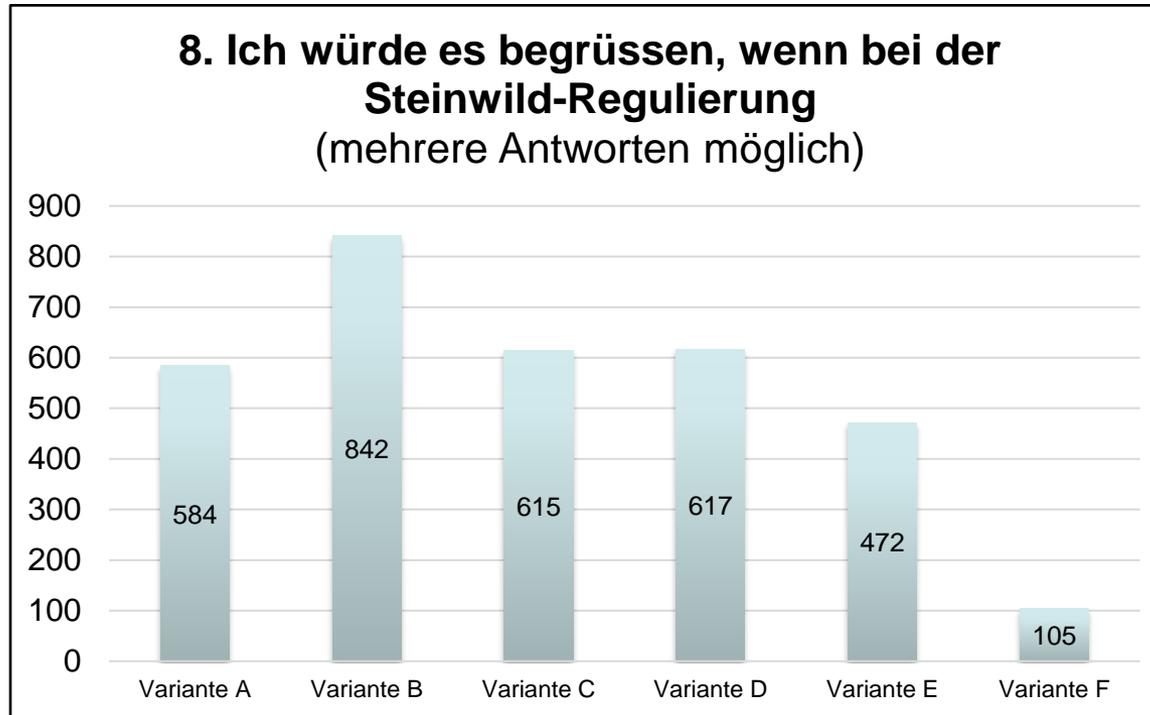
## Frage 7)

### 7. Ich würde es begrüßen, wenn bei Spezialjagden (z.B. Nachjagd) oder Regulierungen in Eidgenössischen Jagdbanngebieten (mehrere Antworten möglich)



Antwort	Anzahl	Prozent
A) Keine spezifische Selektion der Jäger/innen erfolgt. (SQ001)	602	28.94%
B) Jäger/innen bevorzugt werden, welche sich nachweislich aktiv beteiligen. (SQ002)	664	31.92%
C) Jäger/innen mit Ortskenntnissen bevorzugt werden. (SQ003)	816	39.23%
D) Nur Jäger/innen der betroffenen Dianas zugelassen werden. (SQ004)	581	27.93%
E) Nur Jäger/innen mit Wohnsitz in der Region zugelassen werden. (SQ005)	617	29.66%
F) Weiss nicht. (SQ006)	107	5.14%

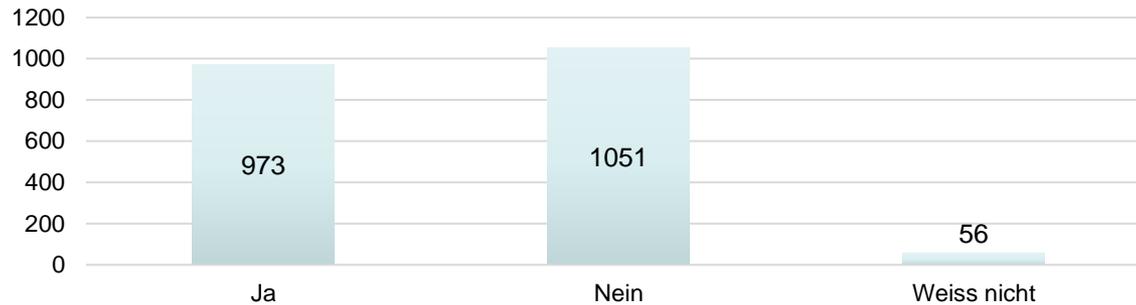
## Frage 8)



Antwort	Anzahl	Prozent
A) Keine spezifische Selektion der Jäger/innen erfolgt. (SQ001)	584	28.08%
B) Jäger/innen bevorzugt werden, welche sich nachweislich aktiv beteiligen. (SQ002)	842	40.48%
C) Jäger/innen mit Ortskenntnissen bevorzugt werden. (SQ003)	615	29.57%
D) Nur Jäger/innen der betroffenen Dianas zugelassen werden. (SQ004)	617	29.66%
E) Nur Jäger/innen mit Wohnsitz in der Region zugelassen werden. (SQ005)	472	22.69%
F) Weiss nicht. (SQ006)	105	5.05%

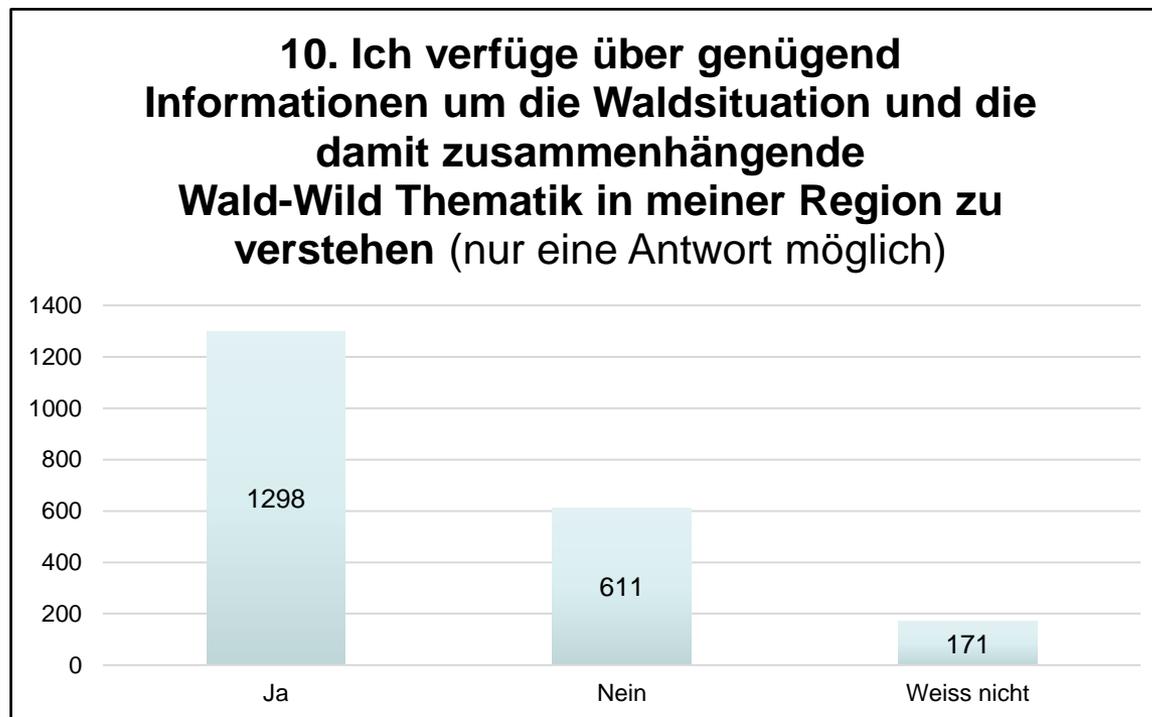
## Frage 9)

**9. Sofern die Abschussplanung während der ordentlichen Jagd beim Rothirsch nicht erfüllt werden konnte, befürworte ich die Durchführung einer Nachjagd auf den Rothirsch (Spezialjagd zwischen Mitte November und Anfang Dezember)  
(nur eine Antwort möglich)**



Antwort	Anzahl	Prozent
Ja. (AO01)	973	46.78%
Nein. (AO02)	1051	50.53%
Weiss nicht. (AO03)	56	2.69%

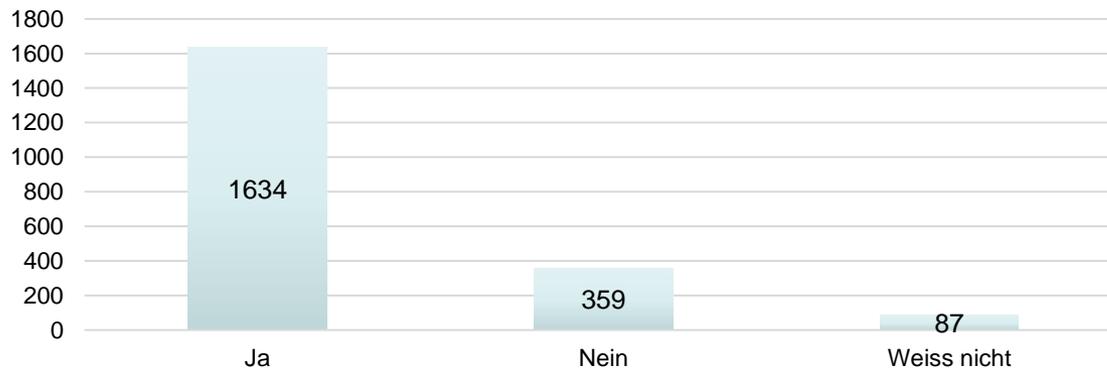
## Frage 10)



Antwort	Anzahl	Prozent
Ja. (AO01)	1298	62.40%
Nein. (AO02)	611	29.38%
Weiss nicht. (AO03)	171	8.22%

## Frage 11)

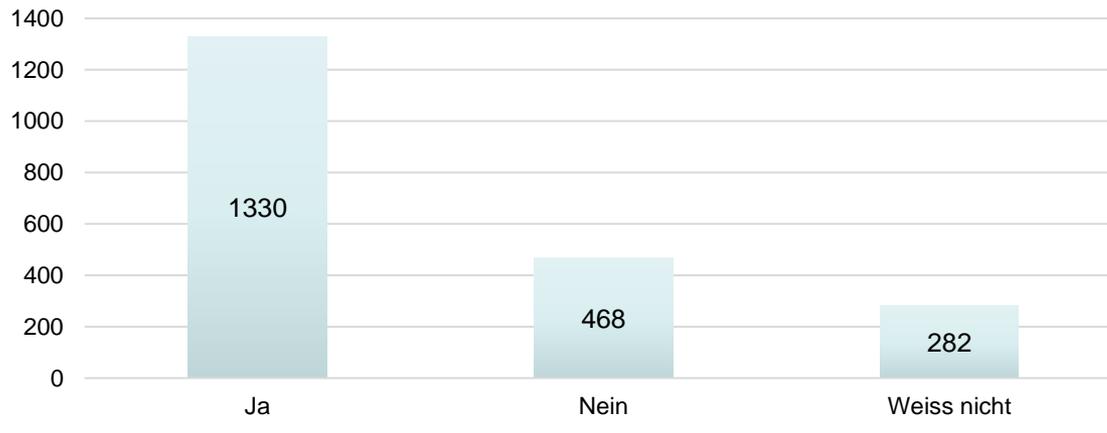
**11. Wenn die Wildtiere zu viel Schaden am Wald verursachen und damit die Schutzwaldwirkung gefährden, bin ich bereit, den Wildbestand dafür auf ein tragbares Mass zu reduzieren  
(nur eine Antwort möglich)**



Antwort	Anzahl	Prozent
Ja. (AO01)	1634	78.56%
Nein. (AO02)	359	17.26%
Weiss nicht. (AO03)	87	4.18%

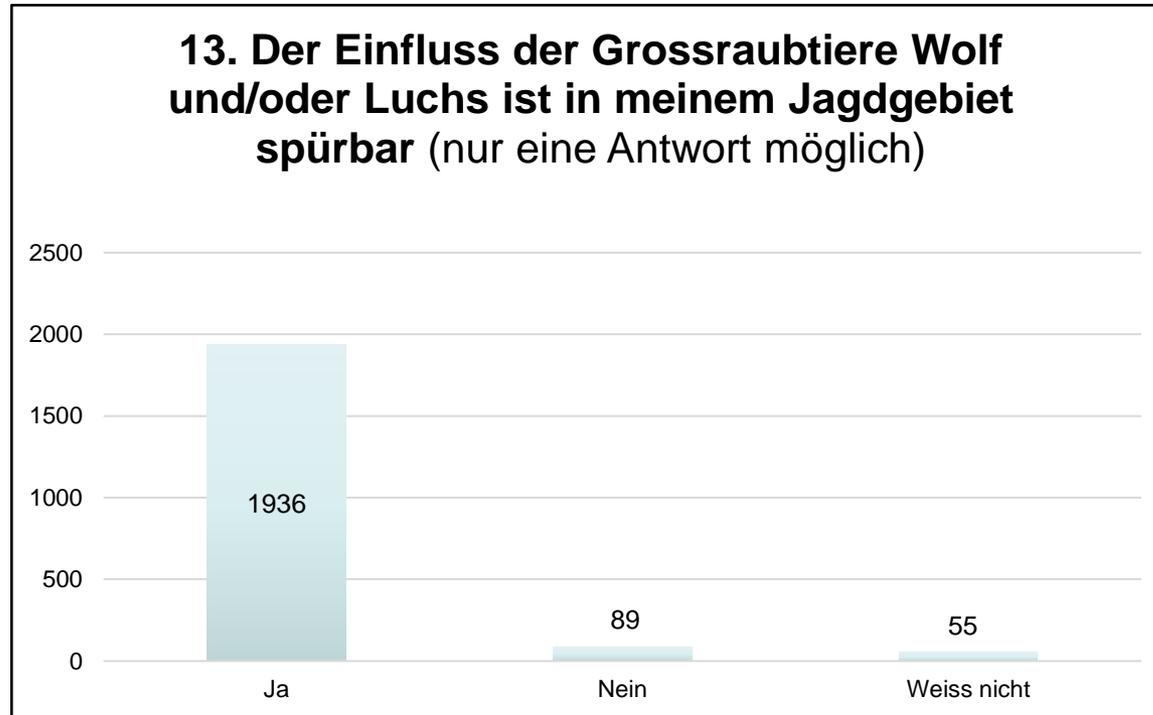
## Frage 12)

**12. Um die Wald-Wild Thematik in den Problemregionen zu verfolgen möchte ich vermehrt in die Erhebung der Wildschäden am Wald integriert werden**  
(nur eine Antwort möglich)



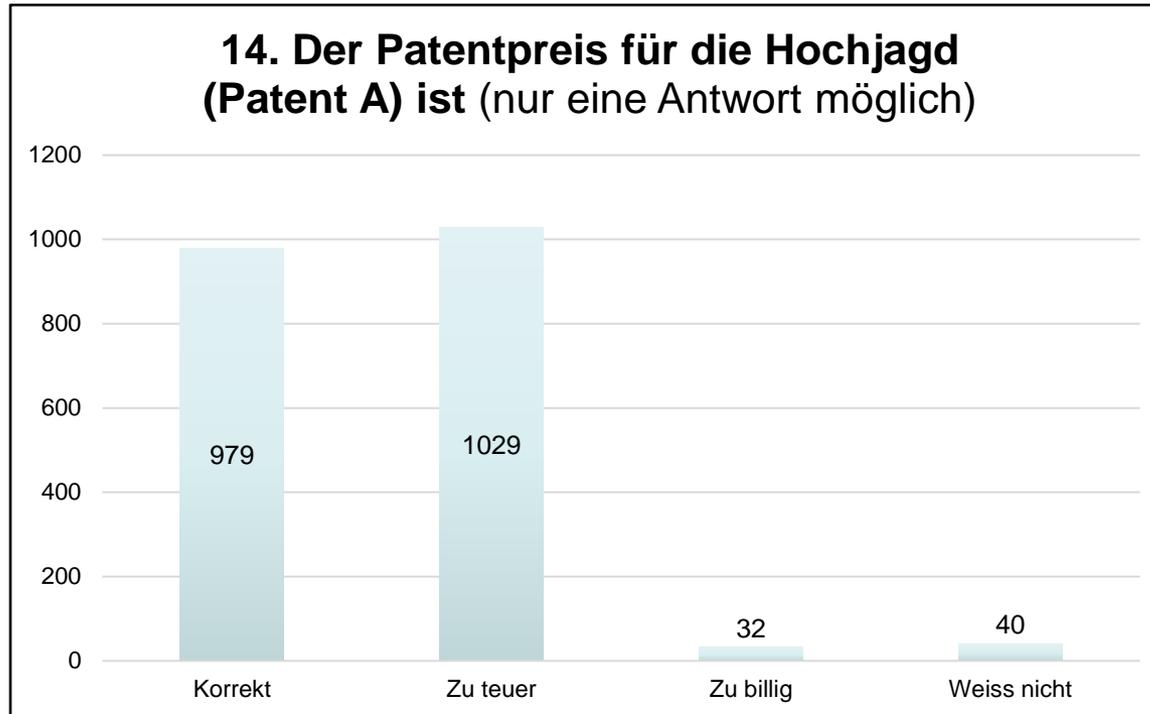
Antwort	Anzahl	Prozent
Ja. (AO01)	1330	63.94%
Nein. (AO02)	468	22.50%
Weiss nicht. (AO03)	282	13.56%

## Frage 13)



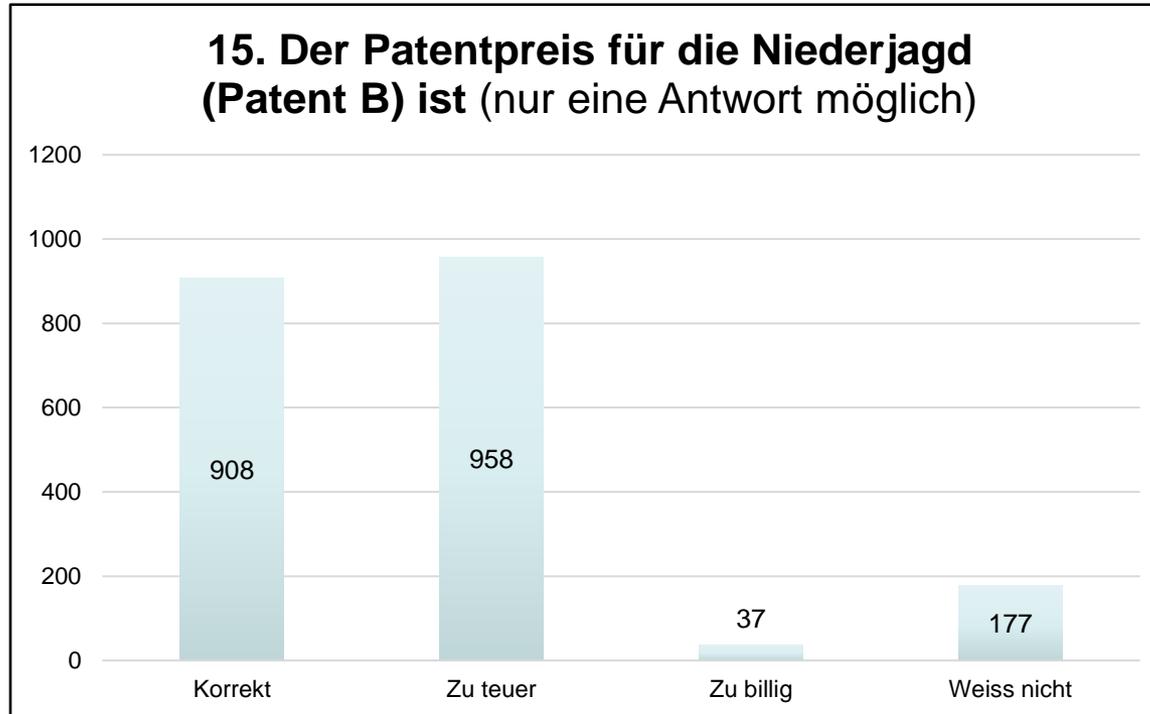
Antwort	Anzahl	Prozent
Ja. (AO01)	1936	93.08%
Nein. (AO02)	89	4.28%
Weiss nicht. (AO03)	55	2.64%

## Frage 14)



Antwort	Anzahl	Prozent
Korrekt. (AO01)	979	47.07%
Zu teuer. (AO02)	1029	49.47%
Zu billig. (AO03)	32	1.54%
Weiss nicht. (AO04)	40	1.92%

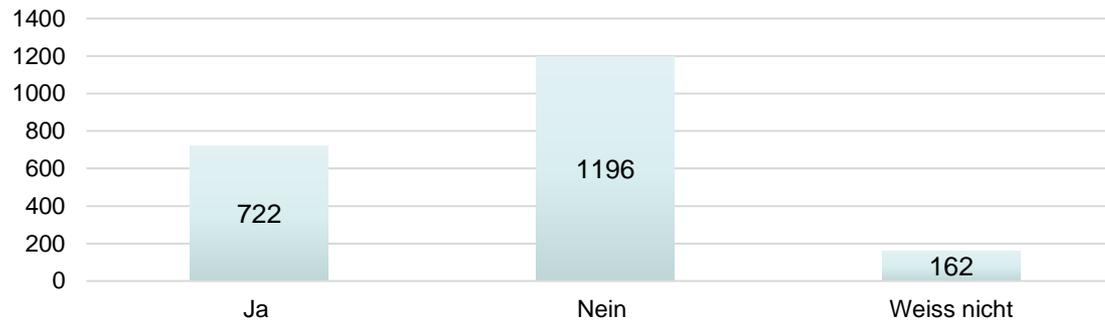
## Frage 15)



Antwort	Anzahl	Prozent
Korrekt. (AO01)	908	43.65%
Zu teuer (AO02)	958	46.06%
Zu billig. (AO03)	37	1.78%
Weiss nicht. (AO04)	177	8.51%

## Frage 16)

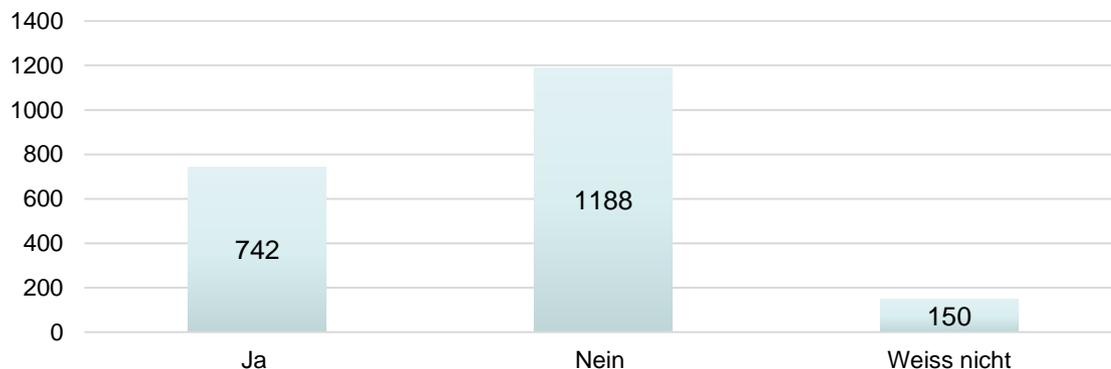
**16. Ich würde es begrüßen, wenn jährlich für jeden Wildraum ein Kontingent pro Wildtierart (nach Geschlecht und Alter) definiert würde und die Jagd beendet wird, sofern das Kontingent vorzeitig durch die Jäger/innen abgeschöpft wurde**  
(nur eine Antwort mö



Antwort	Anzahl	Prozent
Ja. (AO01)	722	34.71%
Nein. (AO02)	1196	57.50%
Weiss nicht. (AO03)	162	7.79%

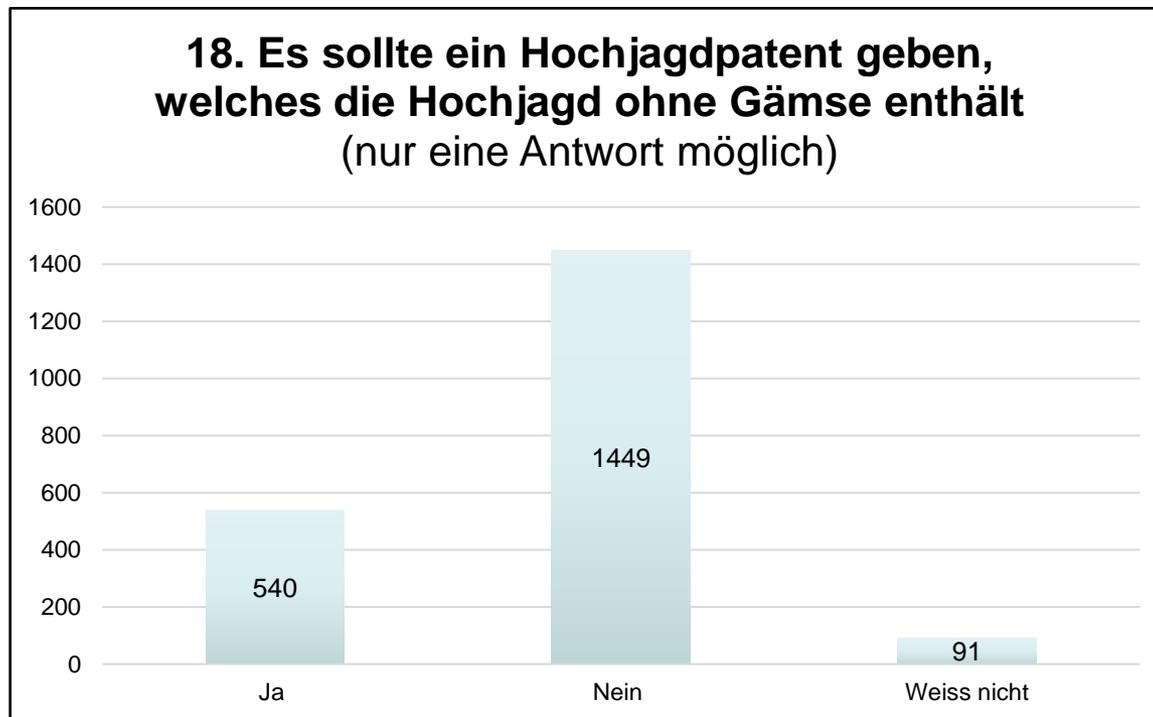
## Frage 17)

**17. Ich würde es begrüßen, wenn das Jagdpatent im Rahmen einer Grundpauschale erhoben und die Abschüsse pro Wildart kontingentweise bezogen und bezahlt werden könnten**  
(nur eine Antwort möglich)



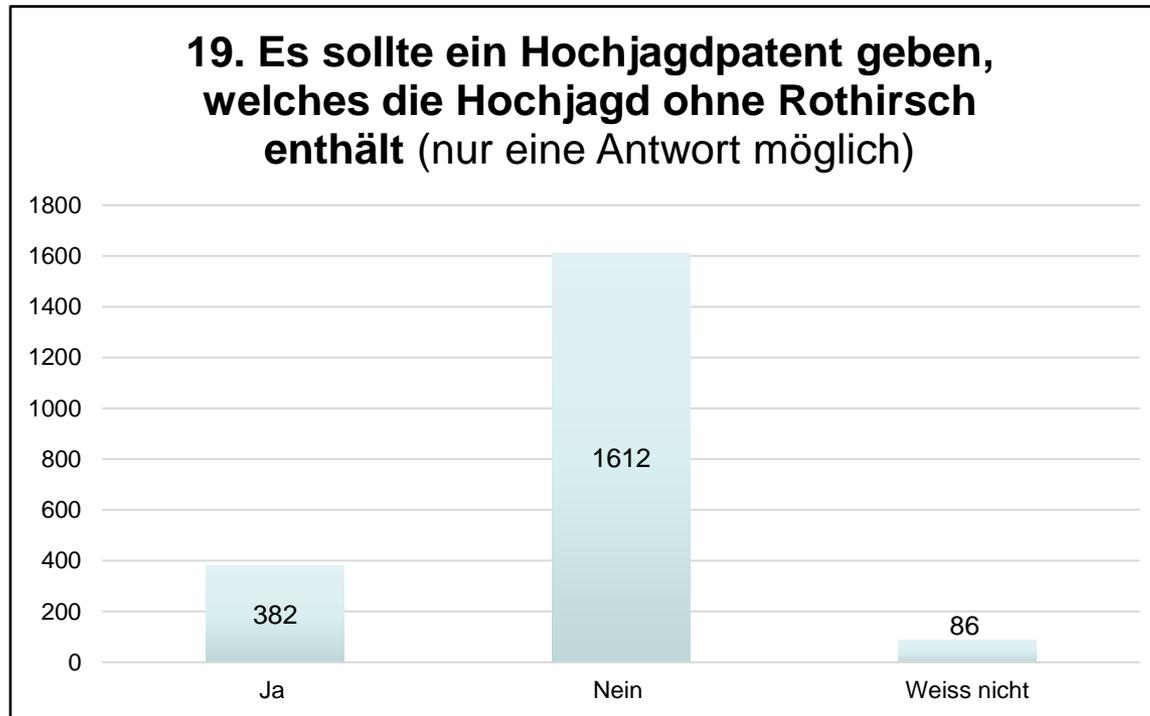
Antwort	Anzahl	Prozent
Ja. (AO01)	742	35.67%
Nein. (AO02)	1188	57.12%
Weiss nicht. (AO03)	150	7.21%

## Frage 18)



Antwort	Anzahl	Prozent
Ja. (AO01)	540	25.96%
Nein. (AO02)	1449	69.66%
Weiss nicht. (AO03)	91	4.38%

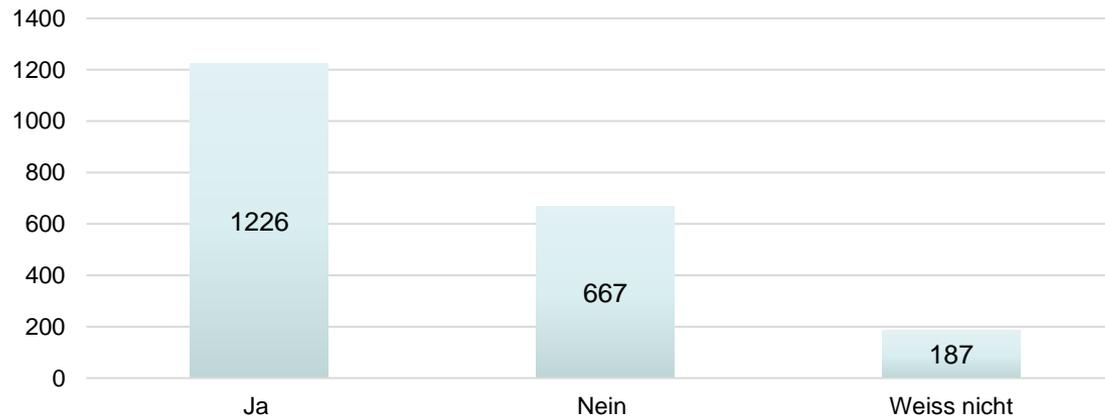
## Frage 19)



Antwort	Anzahl	Prozent
Ja. (AO01)	382	18.37%
Nein. (AO02)	1612	77.50%
Weiss nicht. (AO03)	86	4.13%

## Frage 20)

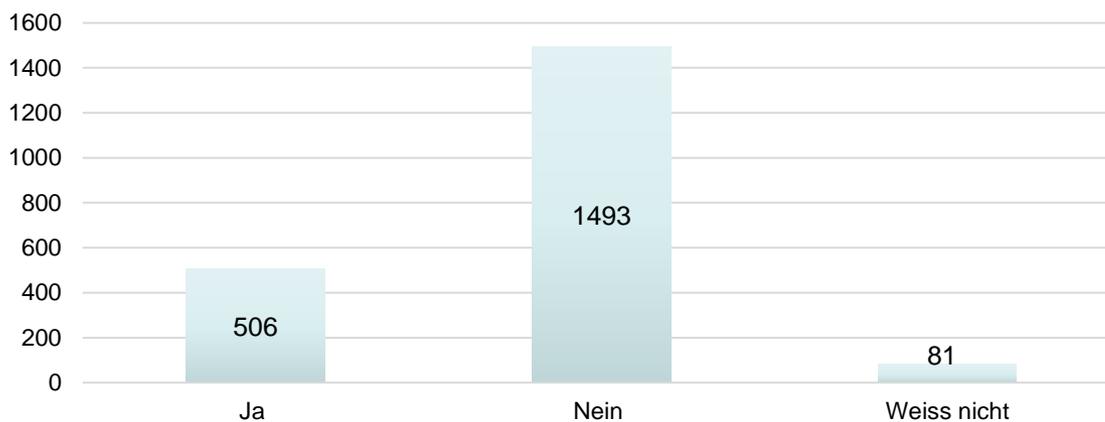
**20. Ich erachte es als notwendig, dass Massnahmen zur besseren räumlichen und/oder zeitlichen Verteilung des Jagddrucks während der Hochjagd umgesetzt werden (nur eine Antwort möglich)**



Antwort	Anzahl	Prozent
Ja. (AO01)	1226	58.94%
Nein. (AO02)	667	32.07%
Weiss nicht. (AO03)	187	8.99%

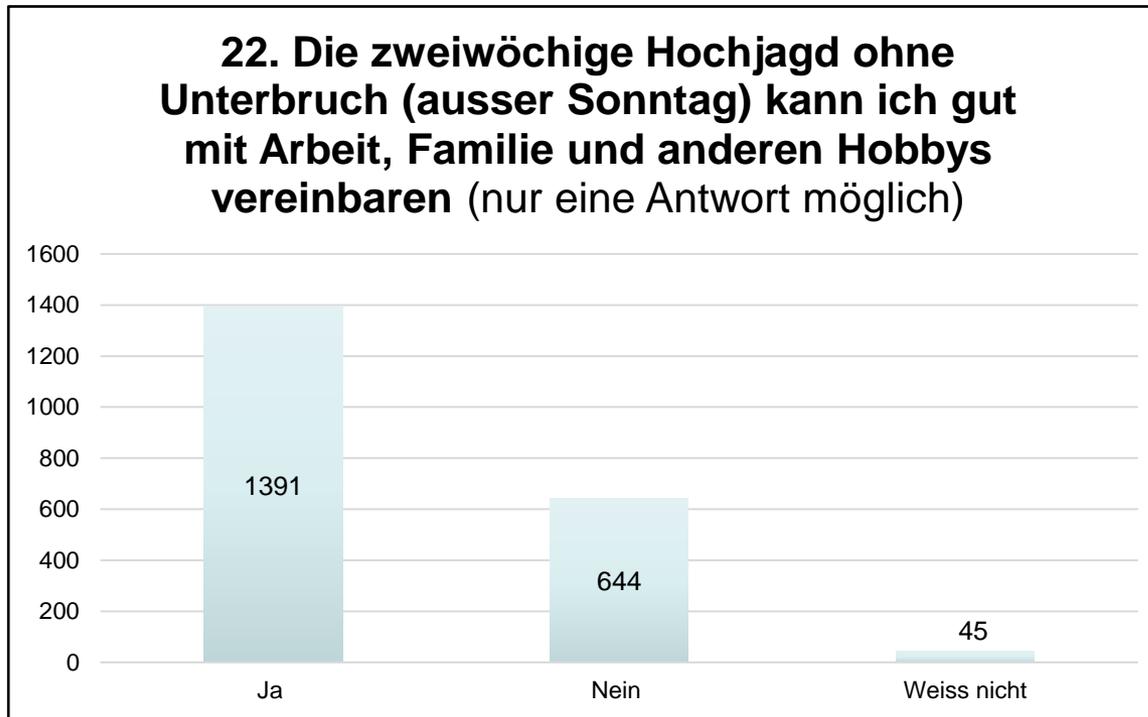
## Frage 21)

**21. Um den Jagddruck während der Hochjagd räumlich gleichmässiger zu verteilen, sollten die Jäger/innen nur in einem bestimmten Gebiet jagen dürfen (nur eine Antwort möglich)**



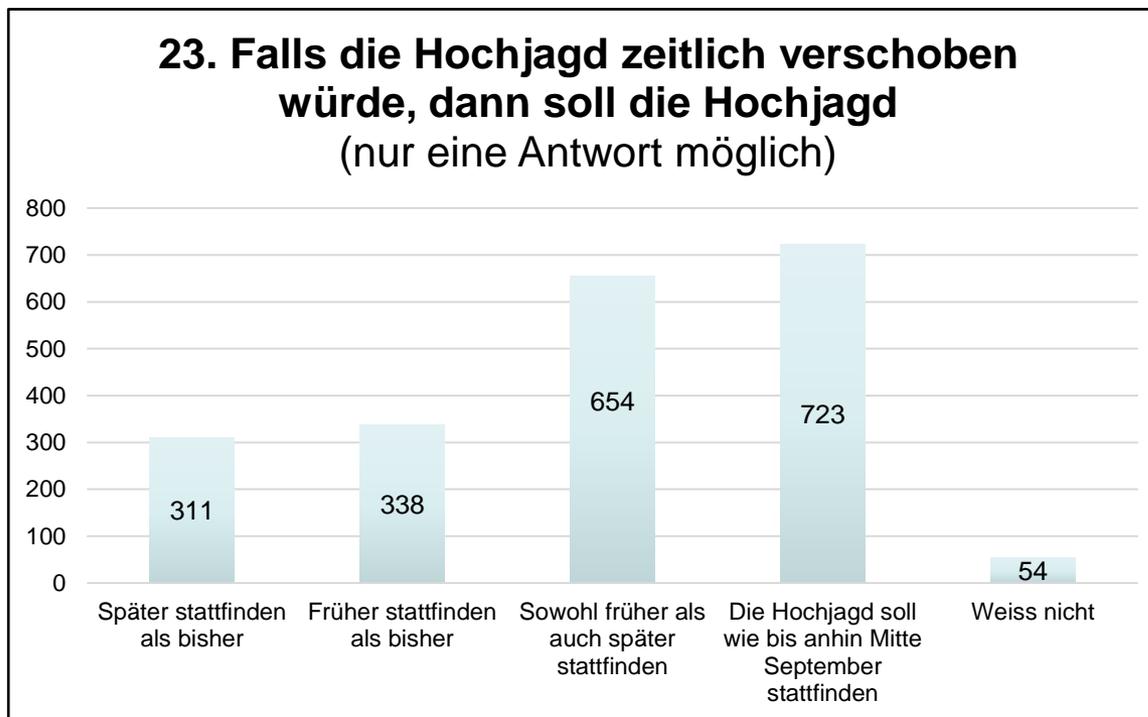
Antwort	Anzahl	Prozent
Ja. (AO01)	506	24.33%
Nein. (AO02)	1493	71.78%
Weiss nicht. (AO03)	81	3.89%

## Frage 22)



Antwort	Anzahl	Prozent
Ja. (AO01)	1391	66.88%
Nein. (AO02)	644	30.96%
Weiss nicht. (AO03)	45	2.16%

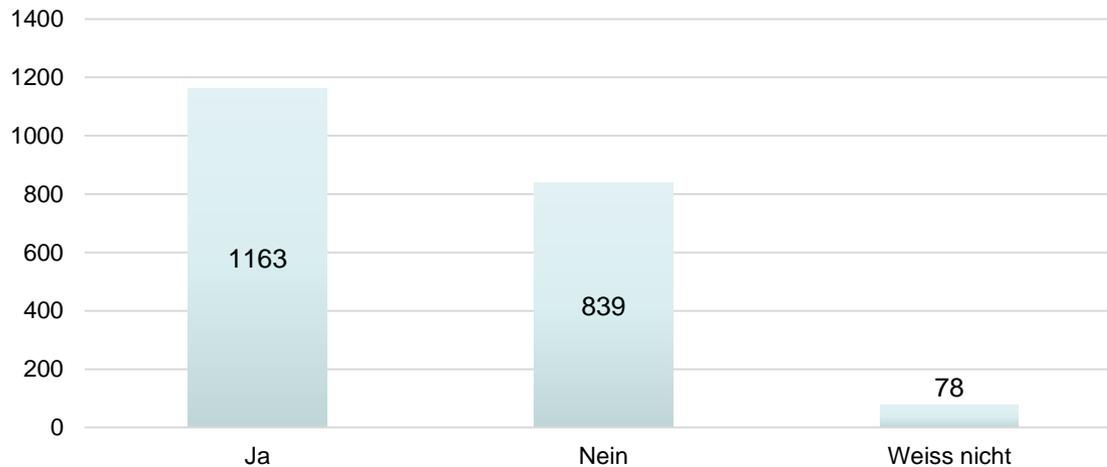
## Frage 23)



Antwort	Anzahl	Prozent
Später stattfinden als bisher. (AO01)	311	14.95%
Früher stattfinden als bisher. (AO02)	338	16.25%
Sowohl früher als auch später stattfinden. (AO03)	654	31.44%
Die Hochjagd soll wie bis anhin Mitte September stattfinden. (AO04)	723	34.76%
Weiss nicht. (AO05)	54	2.60%

## Frage 24)

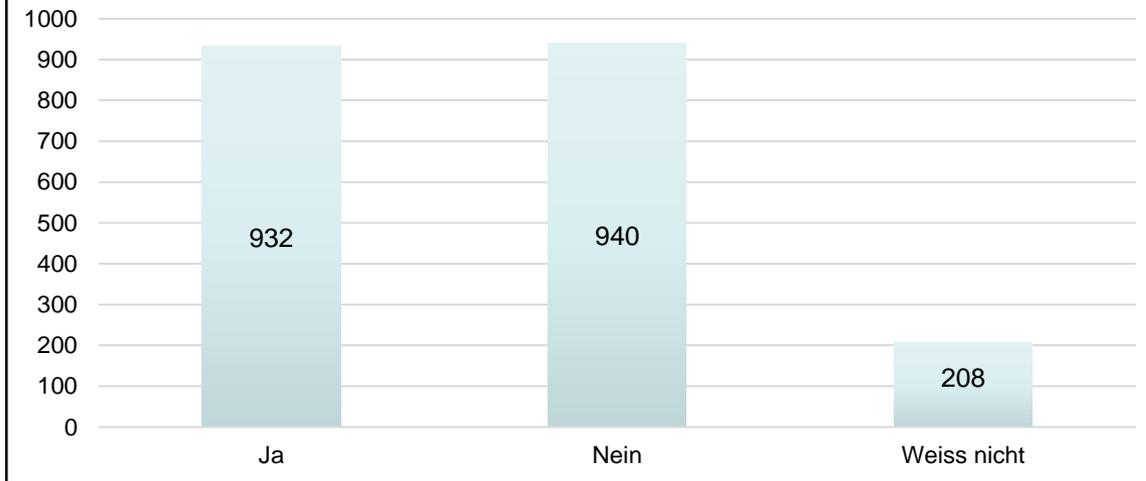
**24. Um den Jagddruck auf der Hochjagd zeitlich gleichmässiger zu verteilen, sollte die Jagdperiode verlängert (mehr als 12 Jagdtage) werden (nur eine Antwort möglich)**



Antwort	Anzahl	Prozent
Ja. (AO01)	1163	55.91%
Nein. (AO02)	839	40.34%
Weiss nicht. (AO03)	78	3.75%

## Frage 25)

**25. Um die Rothirschjagd effizienter zu gestalten, soll die Hochjagd intervallmässig mit Unterbrüchen durchgeführt werden (nur eine Antwort möglich)**

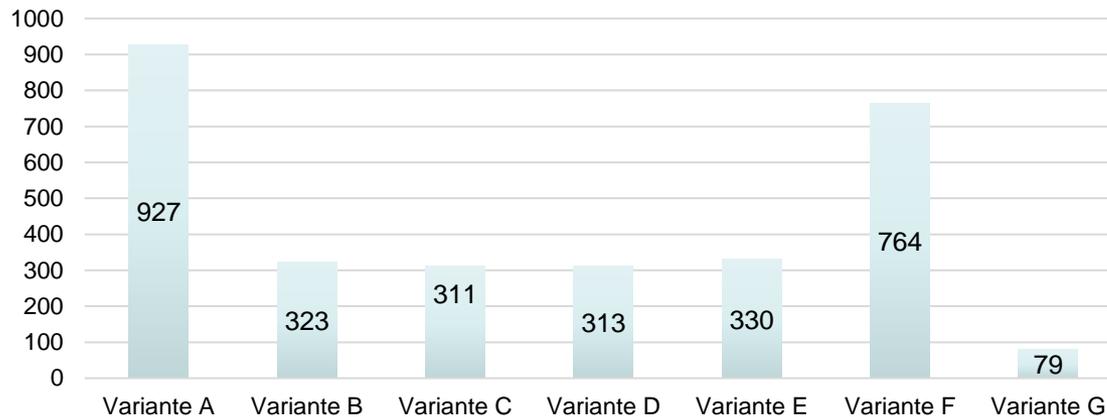


Antwort	Anzahl	Prozent
Ja. (AO01)	932	44.81%
Nein. (AO02)	940	45.19%
Weiss nicht. (AO03)	208	10.00%



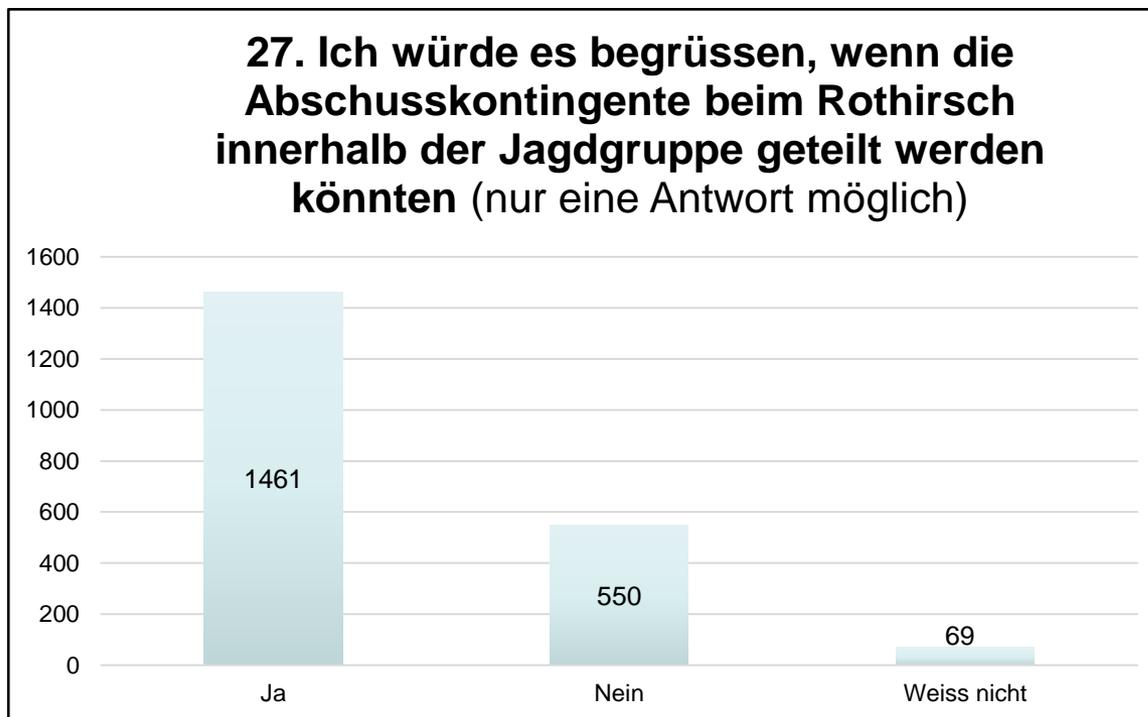
## Frage 26)

**26. Um die Hochjagd möglichst gut mit meiner Arbeit, Familie und anderen Hobbys zu vereinbaren, würde ich folgende Varianten bevorzugen**  
(mehrere Antworten möglich)



Antwort	Anzahl	Prozent
A) 2 Wochen Hochjagd ohne Unterbruch ausser Sonntag (bisheriges System). (SQ001)	927	44.57%
B) 1 Woche Hochjagd, 1 Unterbruch von mehreren Tagen, 1 Woche Hochjagd. (SQ002)	323	15.53%
C) 3 Tage Hochjagd Anfang September (ohne Gämse), 1 Unterbruch von mehreren Tagen, 2 Wochen Hochjagd. (SQ003)	311	14.95%
D) 1 Woche Hochjagd, 1 Unterbruch von mehreren Tagen, 1 Woche Hochjagd, 1 Unterbruch von mehreren Tagen, 3 Tage Hochjagd (ohne Gämse) ab Mitte Oktober. (SQ004)	313	15.05%
E) 1 Woche Hochjagd, 1 Unterbruch von mehreren Tagen, 1 Woche Hochjagd, 1 Unterbruch von mehreren Tagen, 1 Woche Hochjagd (ohne Gämse). (SQ005)	330	15.87%
F) von Anfang September bis Mitte November mit einzelnen Unterbrüchen, wobei die Gämse wie bisher während zwei Wochen im September/Oktober jagdbar bleibt. (SQ006)	764	36.73%
G) Weiss nicht. (SQ007)	79	3.80%

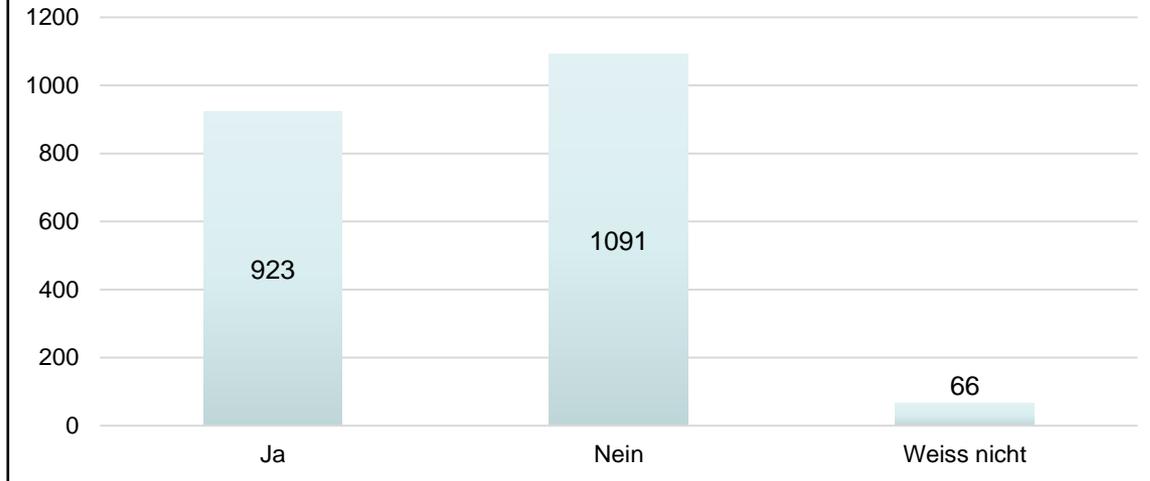
## Frage 27)



Antwort	Anzahl	Prozent
Ja. (AO01)	1461	70.24%
Nein. (AO02)	550	26.44%
Weiss nicht. (AO03)	69	3.32%

## Frage 28)

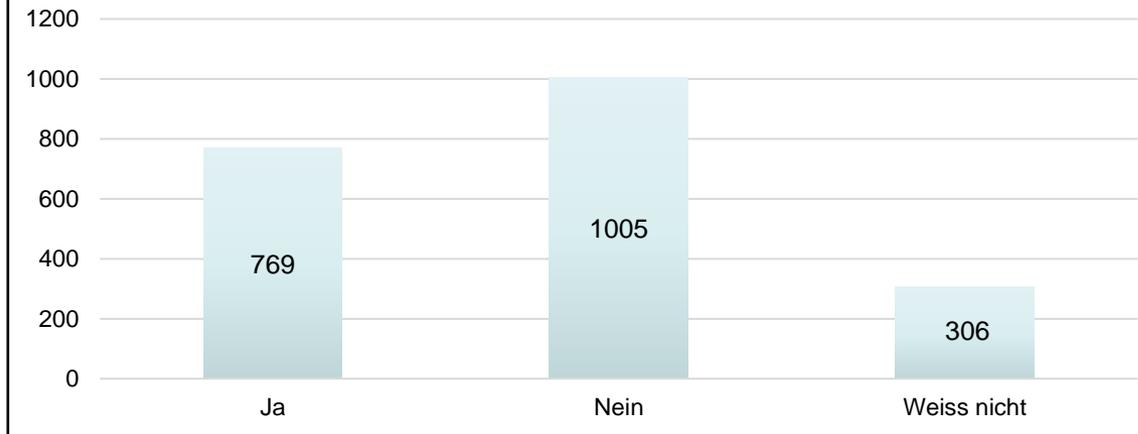
**28. Während der Hochjagd sollte der Jäger/in nicht nur Rehgeissen (galt), sondern auch Rehböcke erlegen dürfen (nur eine Antwort möglich)**



Antwort	Anzahl	Prozent
Ja. (AO01)	923	44.38%
Nein. (AO02)	1091	52.45%
Weiss nicht. (AO03)	66	3.17%

## Frage 29)

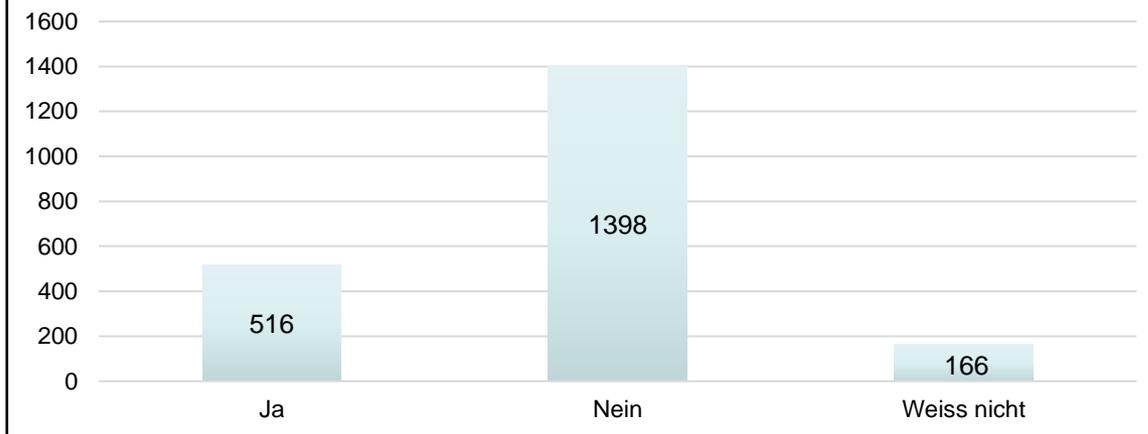
**29. Ich erachte es als notwendig, dass Massnahmen zur besseren räumlichen und/oder zeitlichen Verteilung des Jagddrucks während der Niederjagd umgesetzt werden (nur eine Antwort möglich)**



Antwort	Anzahl	Prozent
Ja. (AO01)	769	36.97%
Nein. (AO02)	1005	48.32%
Weiss nicht. (AO03)	306	14.71%

## Frage 30)

**30. Um den Jagddruck während der Niederjagd räumlich gleichmässiger zu verteilen, sollten die Jäger/innen nur in einem bestimmten Gebiet jagen dürfen (nur eine Antwort möglich)**

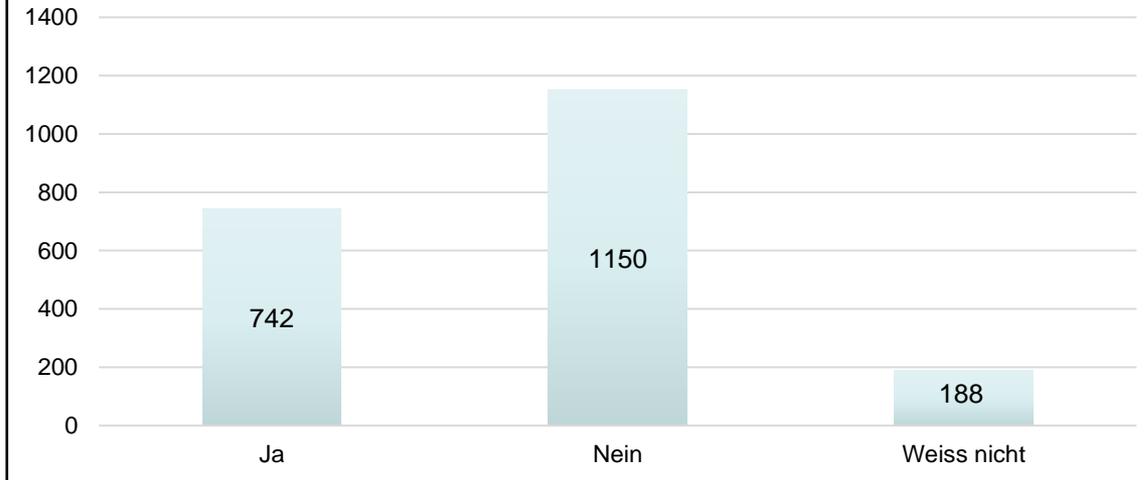


Antwort	Anzahl	Prozent
Ja. (AO01)	516	24.81%
Nein. (AO02)	1398	67.21%
Weiss nicht. (AO03)	166	7.98%



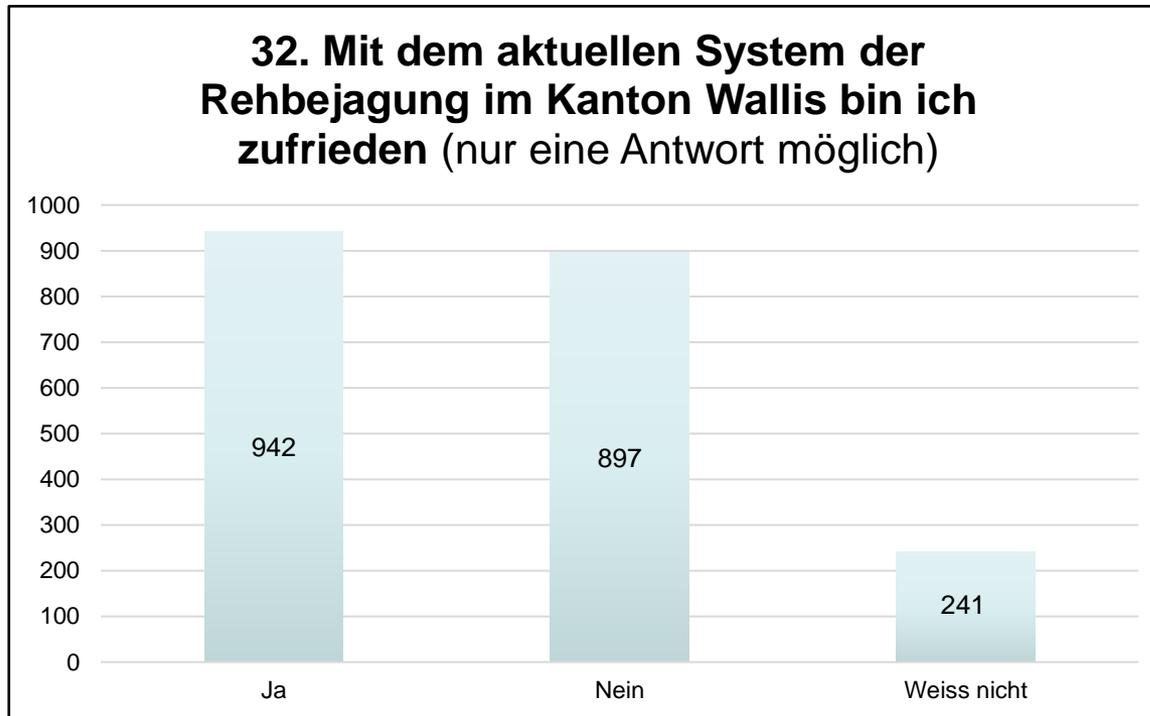
## Frage 31)

**31. Um den Jagddruck auf der Niederjagd zeitlich gleichmässiger zu verteilen, sollte die Jagdperiode verlängert werden**  
(nur eine Antwort möglich)



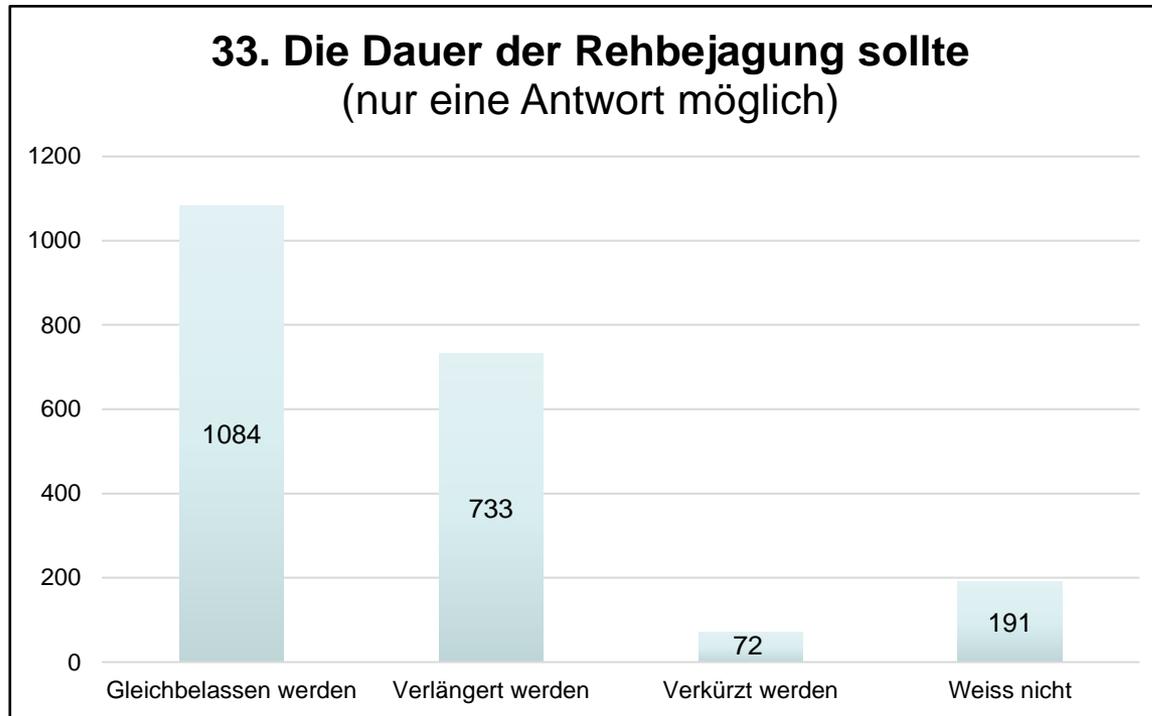
Antwort	Anzahl	Prozent
Ja. (AO01)	742	35.67%
Nein. (AO02)	1150	55.29%
Weiss nicht. (AO03)	188	9.04%

## Frage 32)



Antwort	Anzahl	Prozent
Ja. (AO01)	942	45.29%
Nein. (AO02)	897	43.12%
Weiss nicht. (AO03)	241	11.59%

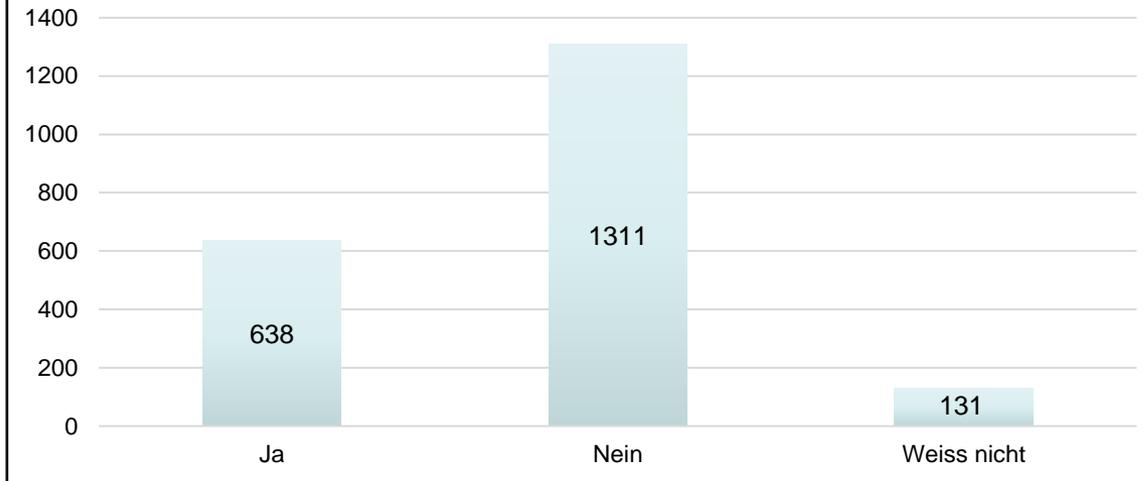
## Frage 33)



Antwort	Anzahl	Prozent
Gleichbelassen werden. (AO01)	1084	52.12%
Verlängert werden. (AO02)	733	35.24%
Verkürzt werden. (AO03)	72	3.46%
Weiss nicht. (AO04)	191	9.18%

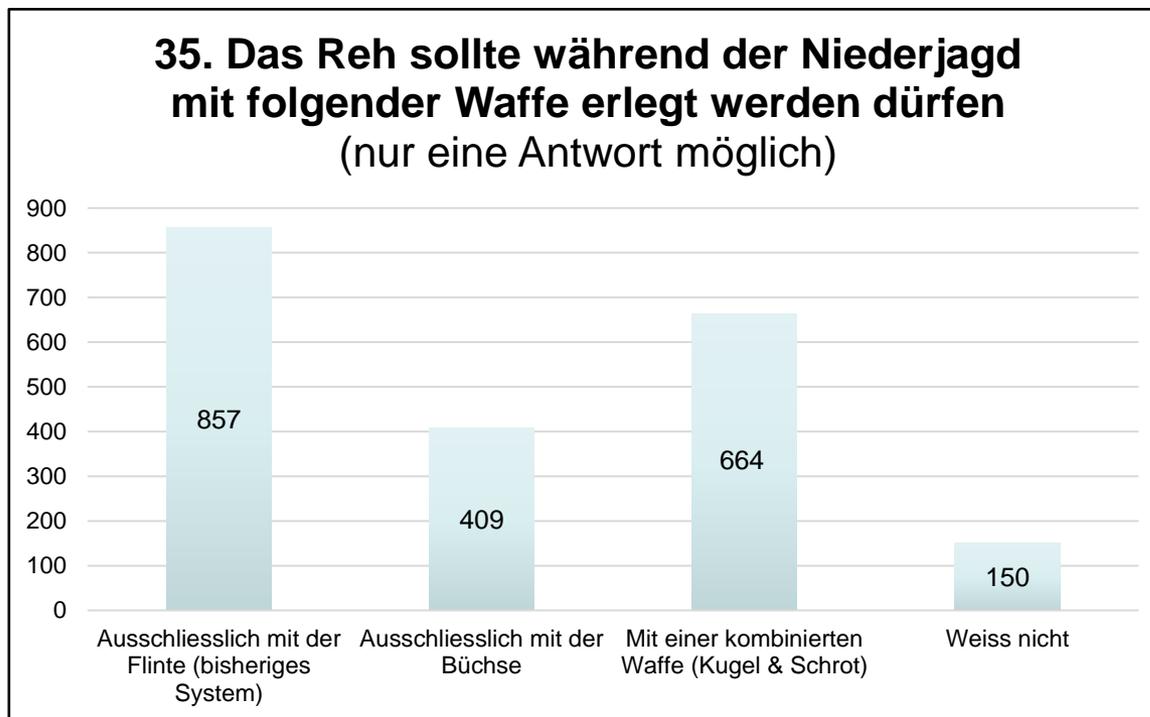
## Frage 34)

**34. Während der Rehbockjagd sollte der Jäger/in nicht nur Rehböcke, sondern auch Rehkitze und Rehgeissen (melk & galt) erlegen dürfen (nur eine Antwort möglich)**



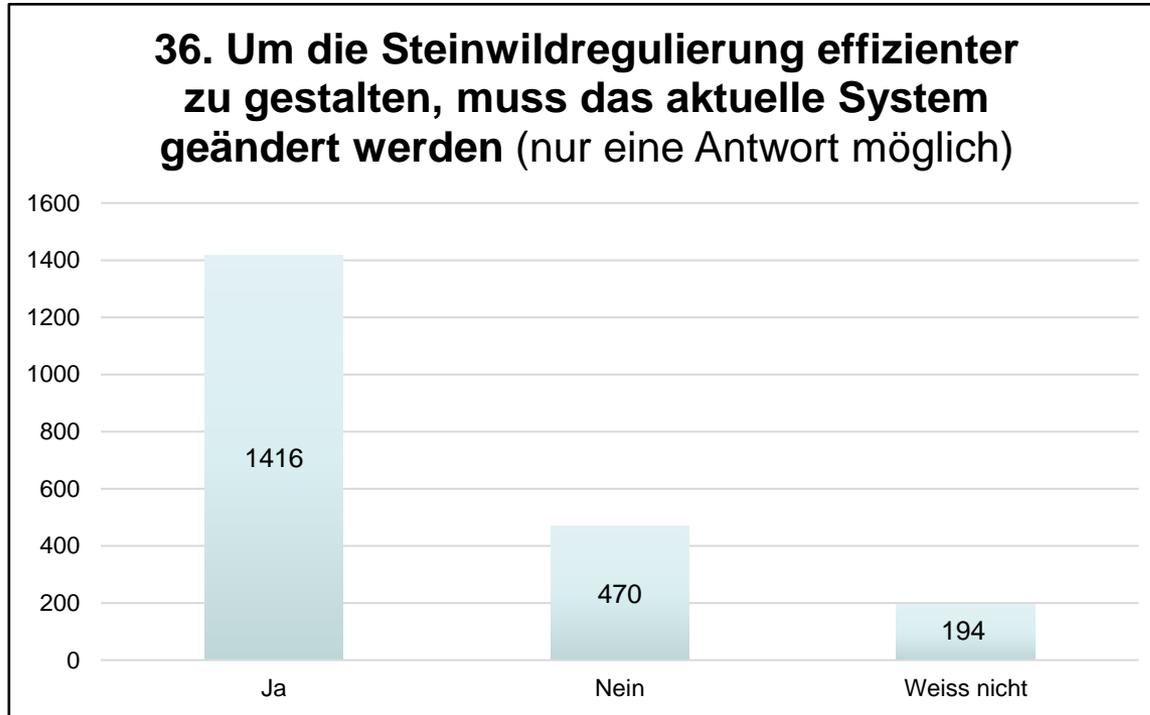
Antwort	Anzahl	Prozent
Ja. (AO01)	638	30.67%
Nein. (AO02)	1311	63.03%
Weiss nicht. (AO03)	131	6.30%

## Frage 35)



Antwort	Anzahl	Prozent
Ausschliesslich mit der Flinte (bisheriges System). (AO01)	857	41.20%
Ausschliesslich mit der Büchse. (AO02)	409	19.66%
Mit einer kombinierten Waffe (Kugel & Schrot). (AO03)	664	31.92%
Weiss nicht. (AO04)	150	7.21%

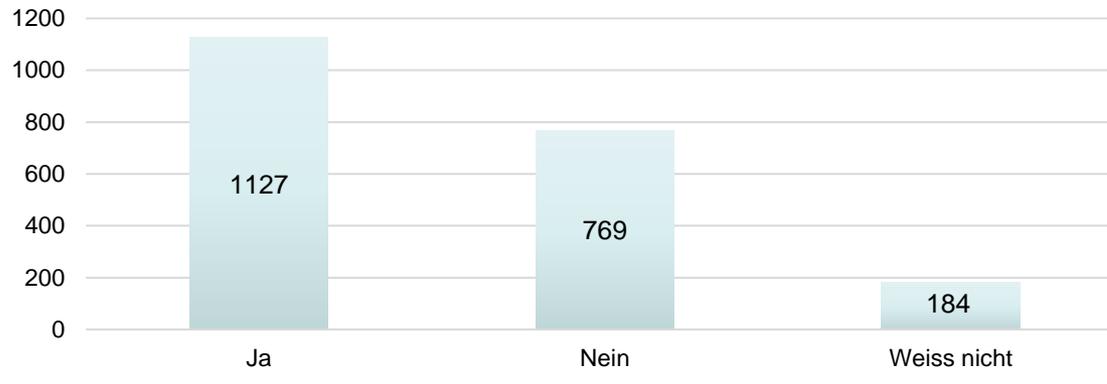
## Frage 36)



Antwort	Anzahl	Prozent
Ja. (AO01)	1416	68.08%
Nein. (AO02)	470	22.60%
Weiss nicht. (AO03)	194	9.33%

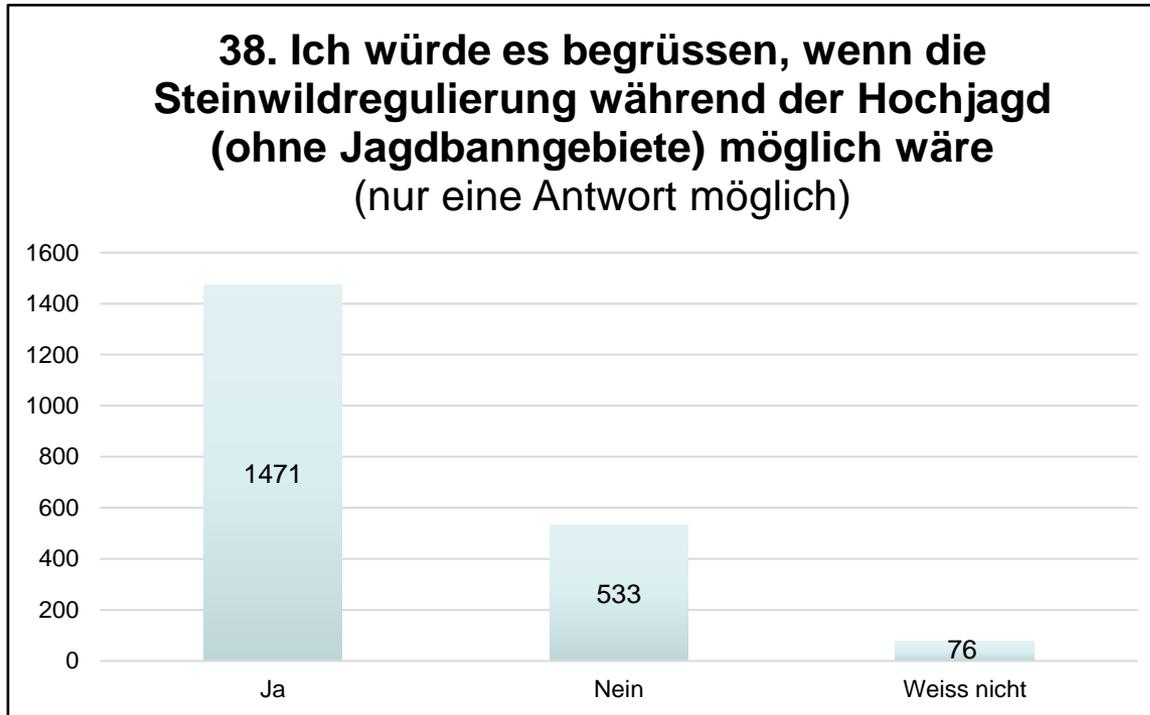
## Frage 37)

**37. Die Vergabe der Abschusskontingente sollte in Form eines «Steinwildpatents» erfolgen. D.h. ich bezahle einen Grundbetrag für die Abschussbewilligung und eine Gebühr, sofern der Abschuss erfolgte (nur eine Antwort möglich)**



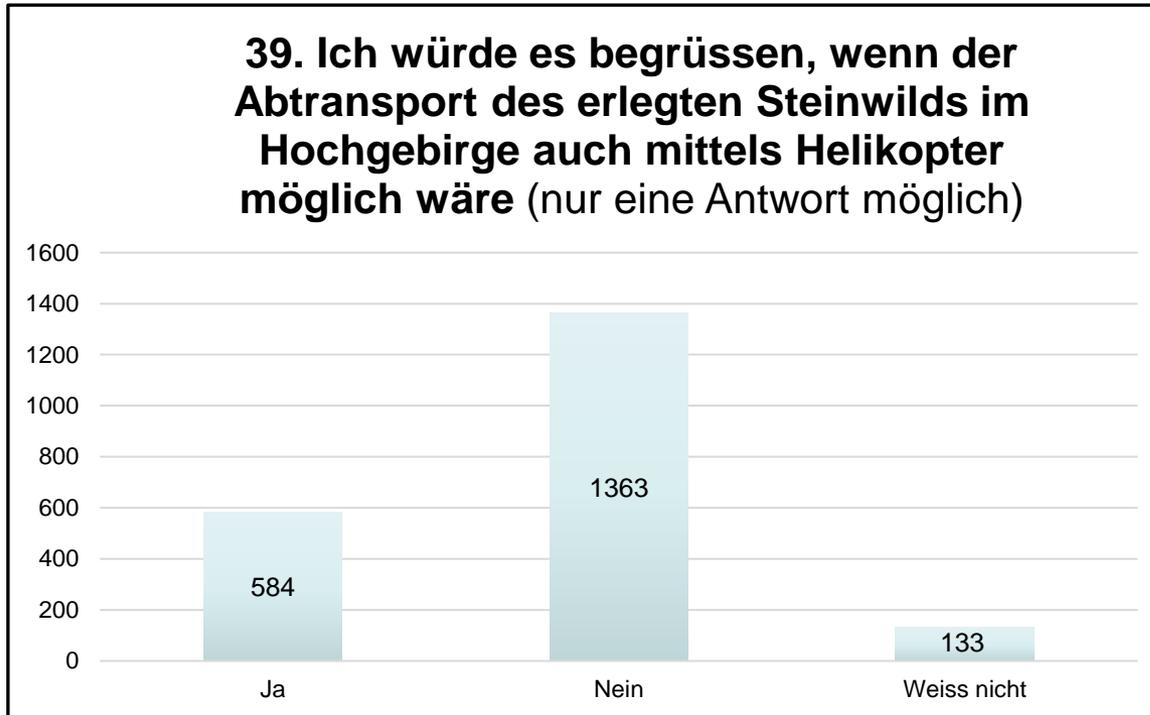
Antwort	Anzahl	Prozent
Ja. (AO01)	1127	54.18%
Nein. (AO02)	769	36.97%
Weiss nicht. (AO03)	184	8.85%

## Frage 38)



Antwort	Anzahl	Prozent
Ja. (AO01)	1471	70.72%
Nein. (AO02)	533	25.62%
Weiss nicht. (AO03)	76	3.65%

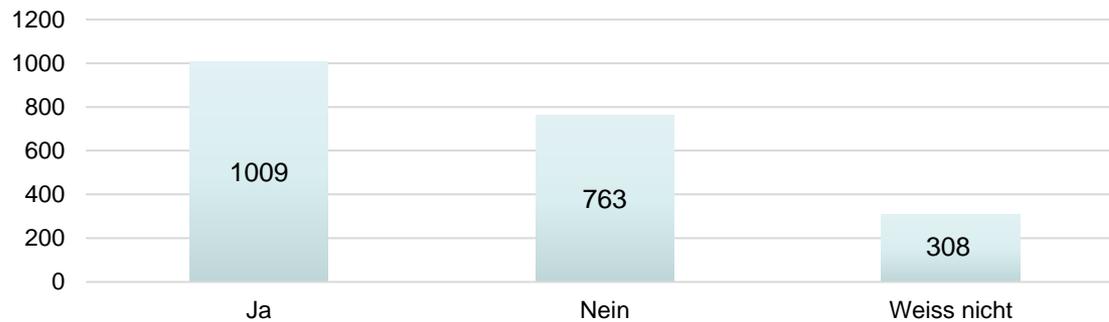
## Frage 39)



Antwort	Anzahl	Prozent
Ja. (AO01)	584	28.08%
Nein. (AO02)	1363	65.53%
Weiss nicht. (AO03)	133	6.39%

## Frage 40)

**40. Ich würde es begrüßen, wenn der Jäger/in im Rahmen der Steinwildregulierung zwei Kontingente zur Verfügung hätte, wobei zuerst die Geiss und danach der Bock (mit vordefinierter Alterskategorie) erlegt werden müsste (nur eine Antwort möglich)**



Antwort	Anzahl	Prozent
Ja. (AO01)	1009	48.51%
Nein. (AO02)	763	36.68%
Weiss nicht. (AO03)	308	14.81%

# Besten Dank für die Zusammenarbeit!



CANTON DU VALAIS  
KANTON WALLIS

Die Dienststelle für Jagd, Fischerei und Wildtiere (DJFW) bedankt sich bei allen Jägern/Jägerinnen, welche an der Umfrage teilgenommen haben und damit einen wertvollen Beitrag für die zukünftige Ausrichtung der Walliser Jagd geleistet haben.

Unter allen Teilnehmern/innen, welche die Umfrage komplett ausgefüllt haben, werden je 1 Steingeissabschuss im Ober-, Mittel- und Unterwallis verlost. Die Gewinner werden durch die DJFW schriftlich benachrichtigt, sobald diese bekannt sind.

Bei Fragen stehen Ihnen die Mitarbeiter der DJFW zur Verfügung.



CANTON DU VALAIS  
KANTON WALLIS